

JAHRESBERICHT 2023



Lepra-Mission
Schweiz

IMPRESSUM

Verlag, Redaktion und Copyright:

Lepra-Mission Schweiz

Layout: freieraum | Sonja Räss

Gedruckt in der Schweiz durch:

Jordi AG, Belp

Fotos: Tom Bradley,

Sabrina Dangol, Ollivier Girard,

Lepra-Mission International

INHALT

Vorwort des Präsidenten	3
Portrait	4–7
Leistungsbericht	8–18
Projektbeispiele	8–16
Lepra weltweit – aktuelle Situation	17
Transparenz	18
Bericht der Revisionsstelle	19
Jahresrechnung 2023	20–22
Anhang zur Jahresrechnung	23–27



Titelbild: Joseph Lukala (44) aus der Demokratischen Republik Kongo.
In seinen Händen hält er die Antibiotika-Therapie, die Lepra stoppt.

© Tom Bradley



Liebe Leserin
Lieber Leser

Es ist wichtig, dass wir unsere Ohren und Herzen für diejenigen öffnen, die nicht gehört werden.

In einer Welt, die von lauten Stimmen der Mächtigen geprägt ist, ist es entscheidend, Raum für die zu schaffen, die im Schatten stehen.

Bereits Ende 2010 hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen einstimmig eine Resolution angenommen, in der Prinzipien und Richtlinien bestätigt werden, welche die Diskriminierung von Leprakranken und ihren Familienangehörigen beenden soll.

Es ist meine aufrichtige Hoffnung, dass diese Zusammenarbeit zwischen den UNO-Gremien, der Leprosy-Mission und lokalen Organisationen weiterhin Früchte bringt und dazu beiträgt, eine Welt zu schaffen, in der jeder Mensch die gleichen Chancen und die gleiche Würde genießt.

Ich möchte mich heute mit grossem Dank an Sie alle wenden. Ihre grosszügigen Spenden zugunsten von Leprabetroffenen weltweit haben einen bemerkenswerten Unterschied gemacht. Dank Ihrer wertvol-

len Unterstützung konnten wir nicht nur dringend benötigte medizinische Hilfe leisten, sondern auch Hoffnung und Heilung in das Leben vieler Menschen bringen, die von dieser oft missverstandenen und fast vergessenen Krankheit betroffen sind. Damit haben Sie nicht nur Leben gerettet, sondern auch die Lebensqualität vieler Menschen verbessert, die sonst in Isolation und Verzweiflung leben müssten.

Wir bitten Sie auch, mit Ihren Gedanken und Gebeten weiterhin bei denen zu sein, die von Lepra betroffen sind. Mögen sie Trost, Heilung und die nötige Unterstützung auf ihrem Weg der Genesung und Wiederherstellung finden.

Nochmals vielen herzlichen Dank für Ihre Grosszügigkeit und Ihr Engagement für die Leprabetroffenen weltweit. Möge Ihre Freundlichkeit und Güte noch viele Herzen berühren und Hoffnung in das Leben derer bringen, die sie so dringend brauchen.

Mit herzlichen Grüssen
und Segenswünschen,

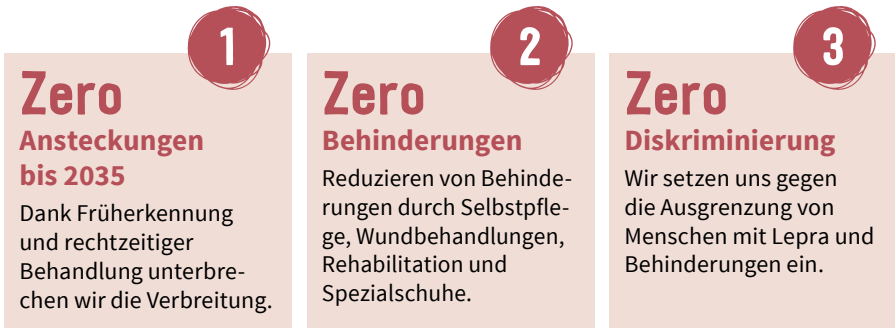
Jan Kuny
Präsident Leprosy Mission Schweiz •

Die Lepra-Mission Schweiz stellt sich vor

Wir engagieren uns als christlich-humanitäre Organisation seit 1905 für die Ärmsten. Wir begleiten und unterstützen Spitäler und Projekte in Asien und Afrika und sind Teil der weltweiten Lepra-Mission, die in rund 30 Ländern tätig ist.

Als führende Lepra-Organisation helfen wir Menschen, die wegen Lepra oder Behinderung ausgegrenzt sind. Wir arbeiten mit ihnen zusammen, um sie aus der Krankheit und Armut in ein selbstständiges und würdiges Leben hineinzuführen.

WIR VERFOLGEN EINE DREIPUNKTE-STRATEGIE:



UNSERE WERTE

Christliche Grundhaltung

Das Leben von Jesus Christus inspiriert und motiviert uns zu gelebter Nächstenliebe.

Unparteilichkeit

Wir helfen ungeachtet der religiösen und politischen Überzeugung, der sozialen Stellung oder ethnischen Zugehörigkeit.

Integrität

Wir legen Wert auf einen transparenten, verantwortungsvollen Umgang mit den Finanzen und einen wirkungsvollen Einsatz der anvertrauten Mittel.

Professionalität und Nachhaltigkeit

Wir bieten ganzheitliche und qualitativ hochstehende Hilfe an, welche auch langfristige Veränderung schafft.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit

Wir arbeiten mit leprabetroffenen Menschen und ihren Vereinigungen zusammen. Für die Bekämpfung von Lepra koordinieren wir unsere Arbeit mit Gesundheitsbehörden und weiteren Akteuren. •

VEREINSVORSTAND (ehrenamtlich)



Präsident

Jan Kuny
Aesch
Transportleiter
Präsident seit März 2010
Mitglied seit April 2007



Mitglied

Daniel Wahl
Bottmingen
Filmemacher & Journalist
Seit März 2009



Mitglied

Valérie Favre
Yverdon-les-Bains
Ärztin
Seit April 2014



Mitglied

Katharina Fahrni Ritz
Hünibach
Familienfrau
Seit April 2017



Mitglied

Daniel Graf
Weggis
Unternehmer
April 2017 – 16. Nov. 2023



Mitglied

Jean-Luc Gassmann
Fribourg
Jurist
Seit August 2000



Mitglied

Andreas Haag
Trimbach
Ref. Pfarrer
Seit April 2017

GESCHÄFTSLEITUNG



Geschäftsleiter

Markus Freudiger
Wiedlisbach
Seit März 2012



Geschäftsstellenleiterin

Helen Woldu
Lausanne
Seit Mai 2022

Lepra-Mission weltweit



Advocacy

Leprabetroffene und ihre Familien leiden auch heute noch unter Diskriminierung. Die Lepra-Mission setzt sich für ihre Rechte lokal und international ein.

Mathias Duck (links) aus Paraguay ist selbst von Lepra betroffen. Als globaler Fürsprecher der Lepra-Mission traf er 2023 in Basel auf Prof. Dr. Markus Schefer (rechts) vom UNO-Behindertenausschuss. Seine Botschaft an Schefer: Die UNO soll auf die Stimme von Menschen mit Lepra hören. Dazu Schefer: «Lepra ist auf dem Radar des Ausschusses. Menschen mit einer Beeinträchtigung sollen ein ebenso würdiges Leben und die gleichen Möglichkeiten wie alle andere haben.»

Turnusmässig überprüft der Ausschuss die Situation in einem Land. Organisationen wie die Lepra-Mission können dort einen Bericht dazu einreichen. Er muss klare Forderungen enthalten, damit der Ausschuss weiss, was initiiert werden muss. Nur ein

Zusammenspiel von politischem Druck und lokalen Initiativen kann die Situation für Betroffene verbessern. «Mit entsprechenden Empfehlungen kann vor Ort gearbeitet werden. Ein langwieriger Prozess, aber nur so kann etwas bewirkt werden. Zum Beispiel für Betroffene in einem kleinen Dorf in Indien, für die eine Veränderung existenziell ist», erklärte Mathias Duck.

Ähnliches schrieb Alice Cruz nach ihrem offiziellen Besuch in Bangladesch. Die UNO ernannte sie zur ersten Sonderberichterstatterin für Menschen, die wegen Lepra an Diskriminierung leiden. Sie hält fest: «Leider sind weder die Krankheit Lepra noch das Stigma verschwunden. Wir müssen die Basis und die lokalen Vereinigungen von Betroffenen stärken. Ich sah bewährte Praxisbeispiele, wie sie gegen die Diskriminierung vorgehen. Ich bin beeindruckt von der hervorragenden Arbeit, die dort geleistet wird.»

Deshalb unterstützt die Lepra-Mission Betroffene, lokale Gruppen und ihre Verbände. In Workshops lernen sie ihre Rechte kennen und einzufordern. Sie hilft ihnen bei der Beantragung von Behindertenausweisen. Sie unterstützt lokale Mitarbeitende, Berichte über diskriminierende Zustände zu verfassen. Gleichzeitig wird auf politischer Ebene für die Abschaffung diskriminierender Gesetze gekämpft.

Wirkung

Gemeinsam als weltweite Lepra-Mission erreichen wir Menschen, die von Lepra und weiteren vernachlässigten Tropenkrankheiten, Behinderung und Armut betroffen sind und helfen ihnen ganzheitlich.

Meilensteine

- Mehr aktive Fallsuche
- Mehr Kontakte untersucht (>½ Mio. Kontakte im Jahr 2022)
- Mehr Kinder diagnostiziert, aber weniger mit Behinderung

Aashra – eine lebendes Beispiel

«Die Leute liefen vor mir weg, sie grenzten mich aus.» Die Situation stürzt Aashra in eine tiefe Krise. Sie wollte sich umbringen. Nachdem wir die Dorfbewohner über Lepra sensibilisierten, nahmen sie Aashra wieder auf. Heute ist die junge Inderin eine engagierte Botschafterin für Menschen mit Lepra. Nach ihrer Schneiderlehre an der Berufsschule der Lepra-Mission will sie Betroffenen das Nähen beibringen. Damit will Aashra ihnen helfen, ein selbstbestimmtes und würdiges Leben aufzubauen. •



Diese Zahlen zeigen, was durch die Arbeit der weltweiten Lepra-Mission per 31.12.2022 (die Datenerfassung 2023 ist im Gange) erreicht wurde.

Die Lepra-Mission unterstützte mit ihrer Expertise die öffentlichen Gesundheitsdienste der Regierungen für **305'229'621** Menschen.

534'574 Kontaktpersonen untersucht **+13%**

53'231 Schulungstage zu Lepra und Früherkennung durchgeführt **+30%**

25'696 schützende Sandalen verteilt **+22%**

11'225 Leprabetroffene bei der Fürsprache (Advocacy) unterstützt

9'498 Menschen den Zugang zu WASH-Einrichtungen ermöglicht (Wasser, Sanitärversorgung & Hygiene)

4'822 Lernende in der Berufsbildung gefördert **+142%**

94% der Erkrankten rechtzeitig behandelt

Bangladesch

Herausforderungen trotz Fortschritten

Platz sechs unter den 23 am stärksten von Lepra betroffenen Ländern und Platz zehn bei leprabedingten Behinderungen – das ist die traurige Bilanz gemäss der WHO.

Die Lokalzeitung «Dhaka Tribune» vom 3. Dezember 2023 beschreibt die aktuelle Situation treffend:

«Heute zählt das Nationale Lepraprogramm jährlich etwa 3'000 bis 3'500 neue Leprafälle, die tatsächliche Zahl dürfte jedoch doppelt so hoch liegen. Etwa 6 bis 8 Prozent der Leprapatienten leiden später an Behinderungen. Diese Behinderungen können zu zusätzlicher Ausgrenzung führen. Sie erschweren den Alltag durch Stigmatisierung. Die Betroffenen sind oft nicht mehr in der Lage, ihren Beitrag für Familie und Gesellschaft zu leisten und werden völlig abhängig. Sie fühlen sich gezwungen, betteln zu gehen, um zu überleben.»

Programm «Learning 360»

Unsere Arbeit vor Ort entwickelte sich sehr positiv. Die Ziele von 2023 wurden erreicht.

Die Projektarbeit deckt rund die Hälfte von Bangladesch ab und umfasst 23 Distrikte. Wir setzen uns dort für die schwächsten und verletzlichsten Menschen ein.

Gesundheit

Durch aktive Fallsuche und Contact Tracing fand die Lepra-Mission 758 Leprafälle.

In mobilen Sprechstunden untersuchte sie die Bevölkerung auch in abgelegenen Gebieten. Leprapatienten mit schweren Krankheitsverläufen erhielten 980 spezialisierte Behandlungen und Operationen – unter anderem in unserem Referenzspital DBLM Nilphamari. 1'517 Patienten konnten mit Hilfsmitteln wie Prothesen und Krücken versorgt werden. 822 Gesundheitspersonen von öffentlichen Einrichtungen wurden geschult, um das Gesundheitssystem mit Lepra-Expertise zu unterstützen. Gleichzeitig haben wir die Bevölkerung über Lepra, ihre Symptome und Behandlung in einer breit angelegten Kampagne online, in Printmedien und bei Veranstaltungen sensibilisiert.

«Die geleistete Arbeit im Lepra-Spital ist beeindruckend. Mit Herzblut engagieren sich unsere lokalen Mitarbeitende, um Menschen mit Lepra eine fachgerechte Behandlung zu ermöglichen.» Lotti Appenzeller, Programm – Koordinatorin



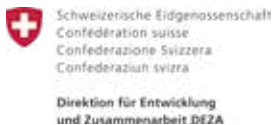
Haris Ali (60) mit Lotti Appenzeller

Bildung

Lernende mit und ohne Behinderungen wurden in ihrer formalen Bildung unterstützt und es wurde ein gemeindebasiertes Coaching-Programm angeboten. Dadurch erhielten 955 Jugendliche bessere Berufschancen. 245 Erwachsene verbesserten ihr Einkommen durch das Lernen von neuen beruflichen Fähigkeiten und erhielten Mikrokredite. 80 gründeten ein kleines Geschäft. Wir bildeten 417 Führungskräfte von Verbänden und Selbsthilfeorganisationen in den Bereichen Führung, Finanzen und Einkommensförderung aus. Einige erhielten Positionen in öffentlichen Gremien und konnten so aktiv an Entscheidungen und Initiativen mitwirken. Dies stärkt ihren Einfluss und öffnet Türen, das Leben von Menschen mit Lepra und Behinderungen mitzugestalten.

DEZA-Beiträge

Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) unterstützte das Programm 2023 mit 354'268 Franken.



Frauenhaus Hagar

Krisenintervention für Frauen und Kinder im Distrikt Nilphamari.

2023 konnten 60 Frauen und 22 Kinder aufatmen, sich erholen und ihre traumatischen Erfahrungen verarbeiten. Die Arbeit des Frauenhauses wurde durch einen externen Evaluator geprüft. Er fasst zusammen: «Das Projekt ermöglichte Frauen und Kindern in Krisensituationen ganzheitliche Unterstützung, Empowerment und Betreuung. Die Hilfe führte zu ihrer Reintegration in die Gesellschaft. Bemerkenswert sind auch die Aktivitäten mit denen Einkommen generiert wird und das gestiegene Selbstvertrauen der Begünstigten. Die Erschliessung neuer Einkommensquellen und die Wiedereingliederung werden von den Verantwortlichen weiter vorangetrieben.»

Die Bewohnerinnen sind mit dem Frauenhaus sehr zufrieden und das vielfältige Beratungsangebot mit Gesundheitslektionen ist wertvoll. Nachhaltige Anstrengungen sind entscheidend, um das Selbstvertrauen der Frauen zu stärken und ihnen eine dauerhafte Lebensgrundlage nach Verlassen des Frauenhauses zu bieten. Das Projekt hat einige Fortschritte bei der Förderung der Akzeptanz von Frauen und Kindern in ihren Gemeinden durch Mediation und Rechtsbeistand erzielt, aber systematische Unterstützung und kontinuierliches Engagement sind unerlässlich. ●

Indien

Bildung für benachteiligte Jugendliche

In Indien gibt es nur sehr wenige Bildungsanbieter, die auf die besonderen Bedürfnisse von Lernende mit Lepra und Behinderungen eingehen. Die Lepra-Mission nimmt hier eine Vorreiterrolle ein.

Der Zugang zu Bildung ist für diese Jugendlichen wegen des Stigmas und der finanziellen Situation der Eltern schwierig. Damit sie nicht Gefahr laufen, betteln zu gehen oder unter unwürdigen Bedingungen arbeiten müssen, investiert die Lepra-Mission in ihre Berufsbildung.

In den Schulen in Faizabad, Nashik und Vizianagaram lernten 923 Jugendliche handwerkliche Berufe, IT und Administration. Je nach Vorbildung und Niveau absolvieren sie einfache Kurse, Attestlehren bis hin zu vollwertigen Berufslehren.

Die Lerninhalte sind für einen erfolgreichen Berufseinstieg aktuell und relevant. Die Ausbildungen sind anerkannt und die Absolventen auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt. Intensives Jobcoaching und gute Kontakte zu zukünftigen Arbeitgebern ermöglichen eine Anstellung nach der Ausbildung. 689 Lehrabgänger schafften den direkten Berufseinstieg.

Nachhaltiger Wandel

Die Jugendlichen befreien sich und ihre Familien aus der Armut und erhalten bessere Perspektiven. Ihre Arbeitgeber werden geschult, um inklusive Arbeitsplätze zu schaffen. Die Schulen starteten Initiativen, neue Ausbildungen wie Solartechniker oder einfache handwerkliche Kurse, beispielsweise die Herstellung von Papiertüten (in Indien sind Plastiktaschen verboten). Diese sollen neben der Bildung auch die Selbstfinanzierung fördern.



Lernende im Schneidertraining. © Sabrina Dangol

Philadelphia Community Hospital, Salur

Das Spital diagnostiziert und behandelt Lepra- und Allgemeinpatienten. Hier erhalten alle Patienten eine ganzheitliche Gesundheitsversorgung unter einem Dach. Gleichzeitig erreicht die Lepra-Mission auch vernachlässigte Bevölkerungsgruppen in weit abgelegenen Gebieten.

Rund 100 ambulante Patienten empfängt das Spital pro Tag. 60 Betten stehen für stationäre Patienten zur Verfügung. Das Angebot umfasst spezialisierte Lepra-Behandlungen, Dermatologie, Chirurgie, Intensivpflege, Augenheilkunde, Physio- und Ergotherapie, Orthopädie, Zahnmedizin, Labor, Röntgen, Diabetesberatung, Apotheke, Pädiatrie, Gynäkologie und Geburtshilfe.

Die Patientenüberweisung funktioniert sehr gut, da das Spital mit den Behörden, privaten und öffentlichen Gesundheitsdienstleistern und gemeinnützigen Organisationen gut zusammenarbeitet.

Mobile Kliniken

Wöchentlich besucht ein mobiles Gesundheitsteam vernachlässigte Bevölkerungsgruppen in drei umliegenden Regionen. Die Menschen werden vor Ort ambulant behandelt. Falls notwendig, werden sie ins Spital von Salur überwiesen. Es handelt sich um indigene Stammesgruppen, die als unterversorgt gelten und keinen Zugang zu einer funktionierenden Gesundheitsversorgung haben. Während ihrer Einsätze sensibilisiert das Team die Bevölkerung über Lepra, sucht nach neuen Fällen und ermutigt versteckte Patienten, sich rechtzeitig behandeln zu lassen.

Resultate

14'807 Allgemeine Patienten

2'427 Leprapatienten

16'700 Bettentage (76% Auslastung)

Der Ärztemangel hat zu einer geringeren Auslastung geführt. Arbeitsplätze auf dem Land sind wenig begehrt, weshalb Fachkräfte gerne in die Städte abwandern. •



Visite auf der stationären Lepra-Abteilung. © Sabrina Dangol

Nepal

Lepra-Spital Anandaban

Anandaban bedeutet «Wald der Freude» - ein passender Name für den bewaldeten Berghang, auf dem der Spitalcampus liegt. Hier finden die Patienten Heilung, neue Lebensfreude und erfahren, dass auch sie eine Würde haben.

Insgesamt konnten 46'673 Patienten (+8 Prozent) behandelt werden, davon 7'323 Lepra- und 39'350 Allgemeinpatienten. Die ambulante Klinik in Kathmandu verzeichnet einen starken Anstieg der Patientenzahlen.

Spezialisierte Lepra-Behandlungen

144 neue Leprafälle wurden entdeckt und behandelt (+18 Prozent). Jeder fünfte Patient litt bereits unter Behinderungen und offenen Wunden, weil die Diagnose zu spät kam. 2023 wurden deshalb 713 spezialisierte Wundbehandlungen, rekonstruktive Operationen und chirurgische Eingriffe vorgenommen. 2'959 Patienten benötigten Physiotherapie. 1'127 Paar orthopädische Sandalen wurden abgegeben. Die Bettenauslastung lag bei 78%.

Gesundheitsprogramm in Schulen

Früherkennung ist bei Lepra entscheidend, um die Krankheit zu stoppen und Folgeschäden zu reduzieren. Die Lepra-Mission führte in sechs öffentlichen Schulen Vorsorgeuntersuchungen durch. Damit wurden medizinisch unterversorgte

Menschen in abgelegenen Dörfern im Süden Lalitpurs erreicht. Neben der Lepra-Früherkennung umfasste das Programm allgemeine Gesundheitsförderung wie Zahnhygiene, psychische Gesundheit und Ernährung. 548 Schulkinder wurden untersucht. Mehr als 50 Prozent von ihnen litten bereits unter Mangelernährung und weiteren Problemen.

Wirkungsmessung

Ein externer Prüfer interviewte Mitarbeitende und Patienten, durchleuchtete Prozesse und Finanzen, überprüfte die Strategien auf ihre Wirksamkeit und vieles mehr. Die Evaluation ist Teil der Ausarbeitung der nächsten Phase. «Das Spital leistet überdurchschnittliche Arbeit mit den wenigen zur Verfügung stehenden Ressourcen», so der Bericht.

Santosh ist zurück im Spital wegen Druckstellen an seinem rechten Bein. Die Wunde muss heilen und die Prothese neu angepasst werden. Patienten wie er brauchen lebens-



lang spezialisierte Pflege, weil Komplikationen bei leprabedingten Behinderungen oft wiederkehrend sind. ●

Demokratische Republik Kongo

Leprakontrolle

Die Republik ist das Land¹ mit den meisten Leprafällen in Afrika. Erkrankte werden immer noch zu spät entdeckt und leiden unter bleibenden Behinderungen. Menschen wie Joseph.

Durch die Kriege der letzten Jahre ist vom Gesundheitssystem wenig übriggeblieben. Lepra ist im Kongo immer noch verbreitet, deshalb ist es für Betroffene besonders schwierig, die notwendige spezialisierte Pflege zu erhalten. Das Projekt erstreckt sich über die drei Regionen Süd Kivu, Kasai und Kasai Central. Dort arbeiten wir eng mit dem kongolesischen Gesundheitsministerium, der Lepra-Organisation OPALCO (Zusammenschluss Leprabetroffener), Führungsverantwortlichen auf Gemeindeebene und Gesundheitsdienstleistern zusammen. Wir unterstützen die Ausbildung von Gesundheitsfachkräften in der Früherkennung und Behandlung von Lepra, sowie Contact Tracing und die Rehabilitation.

Fallerfassung

Während zehn Jahren wurden alle neuen Fälle mit Hilfe einer von der WHO unterstützten App² im Projektgebiet dokumentiert. Fest steht: Die Übertragung geht weiter. Es werden immer noch Fälle von Kindern gemeldet – ein klares Indiz für Ansteckungen. Auch der Anteil sichtbarer Behinderungen unter den Neuerkrankten blieb in den letzten fünf Jahren über der Norm von 10 Prozent.

Gelungener Projektstart

Nach der Pilotphase konnte das eigentliche Projekt im Sommer 2023 starten. Mit den erhobenen Daten kann die Suche intensiviert werden. Denn die letzte Meile, um versteckte Fälle zu finden und zu behandeln, ist gemessen an der Grösse des Landes, aufwendig.

Erste Resultate

34 neue Leprafälle entdeckt
350 Gesundheitspersonen geschult
371 Personen über Lepra orientiert: Gemeindeglieder, religiöse Leiter, Heilpraktiker.

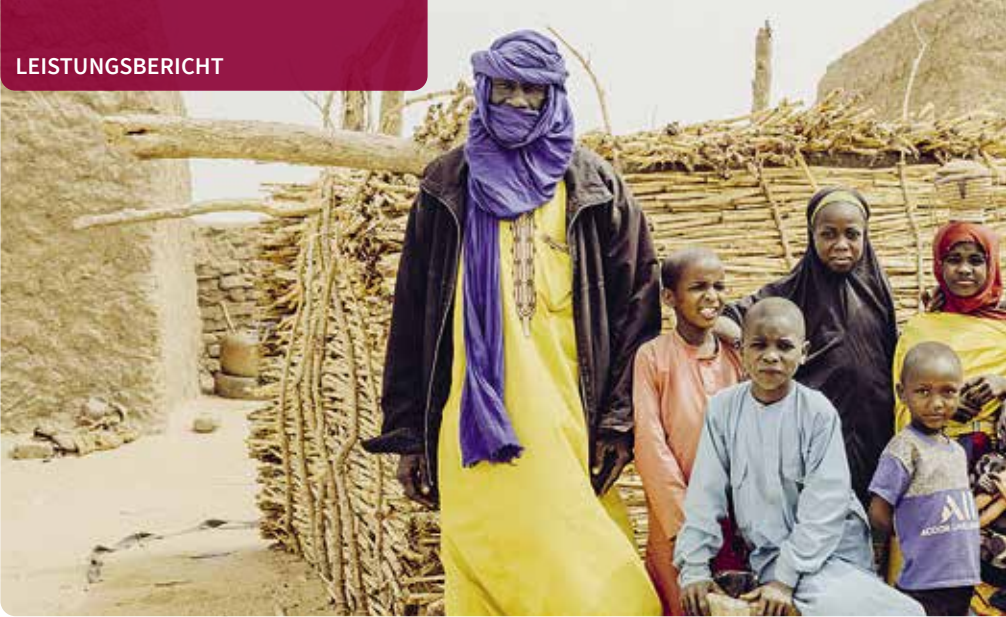
Die Früherkennung erfolgt durch Massenerhebungen, mobile Lepra-Sprechstunden und Aufsuchen von vermuteten Leprapatienten, Contract Tracing im Umfeld der Erkrankten. •



Joseph bei einer Kontrolluntersuchung. © Tom Bradley

¹ 2020 lag DR Kongo damit an vierter Stelle nach Indien, Brasilien und Indonesien (Epidemiologischer Wochenbericht der WHO, Nr. 36, 10. September 2021).

² Die von der Weltgesundheitsorganisation WHO unterstützte Erfassungs App (KoboCollect) kartographiert die Leprafälle und ermöglicht eine bessere Überwachung.



Niger

Lepra-Projekt geht weiter

Trotz des Regierungssturzes waren die Suche nach Leprafällen, die Stärkung des Gesundheitssystems, die Sensibilisierung in der Bevölkerung und Hilfe-zur-Selbsthilfe wichtige Pfeiler unserer Arbeit.

Niger ist eines der ärmsten Länder der Welt. Der Militärputsch vom 26. Juli 2023 hat die Situation vor allem bei den Ärmsten weiter verschlechtert. Die internationalen Sanktionen führten zu steigenden Lebenshaltungskosten und Hunger. Dauernd fällt der Strom aus und der medizinischen Versorgung droht der Kollaps. Einige Gebiete sind aufgrund der unsicheren Lage immer noch nicht zugänglich. Trotzdem konnte die Arbeit weitergeführt werden. Die Lepra-Mission Niger stand und steht an der Seite von Menschen mit Lepra und Behinderungen.

Früherkennung stärken

Die erzielten Fortschritte sind enorm. Das nationale Lepra-Programm der Regierung wurde effektiv unterstützt. Aus dem Gesundheitswesen konnten 80 Fachpersonen in der Diagnose und Behandlung geschult werden. Die aktive Suche nach Fällen war auf regionaler Ebene erfolgreich. 262 Leprafälle wurden entdeckt und kostenlos behandelt. So konnten auch Fälle in Gesundheitszentren entdeckt werden, die normalerweise keine meldeten.

Durch die Schulung von 49 Freiwilligen aus der Gemeinde in Diagnose und Überweisung von Verdachtsfällen wurde viel Arbeit in die Aufklärung auf Gemeindeebene investiert.



Familie und ihre Angehörigen im Niger. © Ollivier Girard

Behinderungen reduzieren

Leprabetroffene und Menschen mit Behinderungen profitierten von mehreren Massnahmen. So wurde in die Behandlung, die Selbstpflege und Rehabilitation investiert. Unser Team betreute 17 Selbstpflege-Gruppen mit 233 Mitgliedern. Um Verletzungen vorzubeugen erhielten 99 Leprabetroffene schützende Sandalen. 53 Patienten mit Reaktionen wurden gepflegt.

Selbständigkeit fördern

Die sozioökonomische Unterstützung hat die Lebensbedingungen von 44 Begünstigten deutlich verbessert. Dazu trugen Schulungen und Unterstützung von Geschäftsründungen bei. Beispiele: Kurse wie Land wieder fruchtbar gemacht wird, über Viehzucht, Weben, Nähen und die Herstellung von Öfen.

Sensibilisierung

Rund 3'160'000 Menschen in ländlichen Regionen wurden durch Massensensibilisierung erreicht. 368 Personen konnten in Schulen sensibilisiert werden. Die Lepra-Mission Niger beabsichtigt, sich dafür einzusetzen, dass der Staat die Aufklärung über Lepra in die Lehrpläne der öffentlichen Schulen und vor allem bei der Ausbildung von Gesundheitspersonal aufnimmt.

Miteinbezug

Die Teilnehmenden wurden bei der Gestaltung des Projektes miteinbezogen und befragt. Damit wurden die am stärksten gefährdeten Gruppen ermittelt und ihre dringendsten Bedürfnisse identifiziert. •

Schweiz

Öffentlichkeitsarbeit

Neben dem Fundraising für Lepra-Projekte ist die Sensibilisierung der Schweizer Bevölkerung eine wichtige Aufgabe der Lepra-Mission. Wir informierten über Lepra, Armut, Ausgrenzung und Entwicklungszusammenarbeit.

Rund 1'200 Personen erfuhren 2023 in Vorträgen und Veranstaltungen, dass noch immer Millionen von Menschen an Lepra und ihren Folgen leiden. Das sind mehr als doppelt so viele ZuhörerInnen wie im Vorjahr (2022: 500 Personen). Ein erfreuliches Resultat.

Vortragstournee

In der Schweiz ist Lepra längst in Vergessenheit geraten. Und Leprabetroffene leben weit weg. Deshalb hat die Lepra-Mission einen Betroffenen gebeten, seine

Geschichte mit Lepra zu erzählen. Bereits zum achten Mal tourte Pfarrer Dan Izzett mit seiner Frau durch die Schweiz und hielt Vorträge. Er sprach in Gottesdiensten, besuchte Schulklassen und Gruppen, nahm sich Zeit für Begegnungen. «Dan hat über 500 Menschen getroffen. Nach 15 intensiven Tagen, 2'418 Kilometern durch die halbe Schweiz, 13 Veranstaltungen und 8 Besuchen kehrte er nach England zurück. Ich durfte dolmetschen und miterleben, wie Menschen berührt wurden», erinnert sich Geschäftsleiter Markus Freudiger.

Standauftritt

Ein fester Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit ist die Teilnahme an der «StopArmut» Kampagne. 150 Personen nahmen am 25. März 2023 an einer Konferenz in Aarau teil. In Gesprächen am Stand erfuhren die Teilnehmenden mehr über Lepra und die aktuelle Situation. •



Dan und Babs Izzett (rechts) mit Pfr. Jürg von Niederhäusern im Gottesdienst in Balsthal.

Lepra weltweit – aktuelle Situation

Die jüngsten Entwicklungen und Nachrichten über Lepra. Und warum wir uns weiterhin auf Lepra konzentrieren.

Menschen mit Lepra werden gewöhnlich nicht beachtet. Im Nachrichtenloch vom Sommer 2023 erreichte die Schweiz die Schlagzeile «Ärzte rätseln: Immer mehr Lepra-Fälle in den USA»¹. In der Traumdestination Florida steigen seit 2020 die Ansteckungen. Ein Fünftel der landesweit 159 Fälle seien dort entdeckt worden. In Relation zur weltweiten Lepra-Situation sind dies nur wenige Fälle. Die Schlagzeilen schüren Ängste. Sie sprechen aber nicht von den Millionen Erkrankter in den ärmsten Ländern. Wir sehen die Meldungen als Chance, das Bewusstsein für Lepra zu schärfen und auf die grosse Not aufmerksam zu machen: Jährlich werden weltweit etwa 200'000 neue Fälle registriert. Auf jede geheilte Person kommen 19 weitere Fälle.

Die letzte Meile

Die Suche nach dem letzten Leprakranken ist in den weiten und unterversorgten Regionen des globalen Südens eine echte Herausforderung. Unter dem Motto «Leave no one behind» der Vereinten Nationen und ihren globalen Nachhaltigkeitszielen (SDGs) wollen auch wir alles daran setzen, um den letzten Betroffenen zu finden. Um

die Krankheit endgültig zu stoppen, braucht es dieses Engagement. Unentdeckt führt Lepra zu lebenslangen Behinderungen und weiteren Ansteckungen. Die Spirale aus Armut, schlechter Gesundheit und Ausgrenzung dreht sich weiter. Deshalb arbeiten wir daran, die Übertragung von Lepra bis 2035 zu unterbrechen.

Nur gemeinsam kann Lepra endgültig besiegt werden.

Die Globale Partnerschaft für Zero Lepra (GPZL) wurde aus diesem Grunde ins Leben gerufen. Neuer Vorsitzender ist Dr. Steinmann vom Schweizerischen Tropeninstitut. Aus unserer Sicht eine erfreuliche Ernennung. Genauso, wenn Regierungen und Organisationen erkennen, wie wichtig die Leprabekämpfung ist und sie auf ihre Agenda setzen. Wie letztes Jahr, als Bangladeschs Premierministerin Sheikh Hasina lokale Pharmaunternehmen aufforderte, mit der Herstellung von Lepra-Medikamenten zu beginnen.

Es gibt noch viel zu tun. Die Hoffnung auf eine reelle Chance, Lepra endlich zu besiegen, motiviert uns jeden Tag. Lassen Sie uns gemeinsam die letzte Meile gehen damit «Niemanden zurücklassen» Realität wird. •

¹ Artikel auf blick.ch vom 2. August 2023

Transparenz

Wir legen Wert auf einen transparenten, verantwortungsvollen Umgang mit den Finanzen und einen wirkungsvollen Einsatz der anvertrauten Mittel. Die Rechnungslegung erfolgt nach Swiss GAAP FER 21. Regelmässig lassen wir uns von der Zewo kontrollieren. Hier finden Sie Diagramme zur Mittelverwendung, -einsatz und Herkunft der Gelder.

Verwendung nach Zewo-Methode*

Von einer Spende von 100 Franken gehen 84.70 Franken in die Projektarbeit.

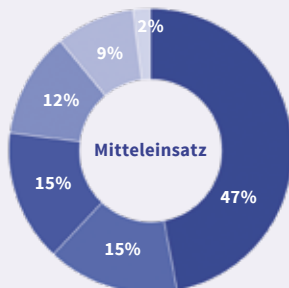
Projektaufwand 84.7% | Vorjahr 81.3%
Mittelbeschaffung 9.5% | Vorjahr 12.9%
Administration 5.8% | Vorjahr 5.8%



Mitteleinsatz

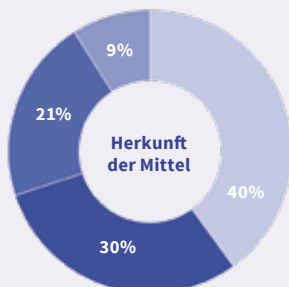
Die Verteilung der finanziellen Mittel auf die Schwerpunktländer zeigt die Grafik rechts.

47% Bangladesch | **15%** Nepal
15% Indien | **12%** DR Kongo
9% Niger | **2%** Schweiz



Herkunft der Mittel

30% Privatspenden
21% Stiftungen/Institutionen
9% Öffentliche Hand
40% Legate und Erbschaften



* www.zewo.ch/de/zewo-methode/

Auf den nächsten Seiten finden Sie die Berichte zu den Finanzen.

Bericht der statutarischen Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

an die Mitgliederversammlung des Vereins

Lepra-Mission Schweiz mit Sitz in Herzogenbuchsee

Als statutarische Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Lepra-Mission Schweiz für das am 31.12.2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung (mit einer Bilanzsumme von CHF 3'225'276, einem Organisationskapital von CHF 3'173'246 und einem Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital von CHF 1'016'339) kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Burgdorf, 19.03.2024

Unico Treuhand AG



Qualifizierte elektronische Signatur - Schweizer Recht

Stefan Häslar
zugelassener Revisionsexperte
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor



Qualifizierte elektronische Signatur - Schweizer Recht

Claudine Philip
Treuhanderin mit FA

Beilage: Jahresrechnung


Treuhand und Wirtschaftsprüfung • Steuer- und Wirtschaftsberatung • Immobilienreuhand

Unico Treuhand AG
Dammstrasse 58
CH-3401 Burgdorf

Tel. 034 427 73 73
www.unicotreuhand.ch
burgdorf@unicotreuhand.ch

Unico Treuhand AG Münsingen
Dorfmatweg 8a
CH-3110 Münsingen

Tel. 031 720 20 80
www.unicotreuhand.ch
muensingen@unicotreuhand.ch

 Mitglied von EXPERTSUISSE

Mitglied TREUHAND | SUISSE

Bilanz per 31. Dezember 2023

	Bemerkungen (Anhang)	2023 CHF	2022 CHF
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	4	2'752'858	1'742'672
Forderungen	5	5'528	15
Aktive Rechnungsabgrenzung	6	39'010	21'408
Umlaufvermögen		2'797'397	1'764'095
Anlagen und Einrichtungen	7	1'831	2'527
Grundstücke und Bauten	8	426'049	436'377
Anlagevermögen		427'879	438'904
TOTAL AKTIVEN		3'225'276	2'202'999
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	6'079	13'142
Passive Rechnungsabgrenzung	10	35'951	22'950
Kurzfristige Verbindlichkeiten		42'030	36'092
Zweckgebundene Fonds	11	10'000	10'000
Fondskapital		10'000	10'000
Erarbeitetes freies Kapital		500'000	500'000
Erarbeitetes gebundenes Kapital		2'673'246	1'656'907
Organisationskapital	12	3'173'246	2'156'907
TOTAL PASSIVEN		3'225'276	2'202'999

Betriebsrechnung per 31. Dezember 2023

	Bemerkungen (Anhang)	2023 CHF	2022 CHF
Spenden		889'503	991'900
Spenden zweckbestimmt		254'422	162'093
Beiträge von Stiftungen/Institutionen		46'250	46'550
Beiträge von Stiftungen/Institutionen zweckbestimmt	14	768'011	675'870
Beiträge Öffentliche Hand	15	354'268	459'402
Legate und Erbschaften	16	1'518'481	367'020
Erhaltene Zuwendungen		3'830'936	2'702'835
Übrige Erträge		18'020	18'938
Betriebsertrag		3'848'955	2'721'772
Projektaufwand		-2'245'564	-2'083'036
Projektbegleitaufwand		-155'309	-163'213
Direkter Projektaufwand	17	-2'400'873	-2'246'250
Mittelbeschaffung	17	-269'249	-356'188
Übrige Administration	17	-159'161	-153'285
Betriebsaufwand		-2'829'283	-2'755'723
Betriebsergebnis		1'019'672	-33'951
Finanzertrag		1'365	177
Finanzaufwand		-4'698	-5'697
Finanzergebnis		-3'333	-5'521
Ergebnis vor Fondsveränderungen		1'016'339	-39'471
Zuweisung zweckgebundene Fonds		10'000	10'000
Verwendung zweckgebundene Fonds		-10'000	-69'000
Fondsergebnis		-	-59'000
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital		1'016'339	19'529
Veränderung erarbeitetes freies Kapital		0	0
Veränderung erarbeitetes gebundenes Kapital		1'016'339	19'529
Total Veränderung Organisationskapital		1'016'339	19'529
Ergebnis nach Zuweisungen		0	0

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2023

Zahlen in CHF	Bemerkungen (Anhang)	Anfangs- bestand	Zuweisung (extern)	Interne Transfers	Verwendung	Endbestand
Projekte Bangladesch		10'000	923'599	0	-933'599	10'000
Projekte DR Kongo		0	0	0	0	0
Projekte Indien		0	92'764	0	-92'764	0
Projekte Nepal		0	249'879	0	-249'879	0
Projekte Niger		0	129'000	0	-119'000	10'000
Projekte Schweiz		0	4'000	0	-4'000	0
Fondskapital (zweckgeb. Fonds)		10'000	1'399'242	0	-1'399'242	10'000
Erarbeitetes freies Kapital		500'000	0	0	0	500'000
Erarbeitetes gebundenes Kapital		1'656'907	0	1'016'339	0	2'673'246
Jahresergebnis		0	1'016'339	-1'016'339	0	0
Organisationskapital	12	2'156'907	1'016'339	0	0	3'173'246

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2022

Zahlen in CHF	Bemerkungen (Anhang)	Anfangs- bestand	Zuweisung (extern)	Interne Transfers	Verwendung	Endbestand
Projekte Bangladesch		0	894'396	0	-884'396	10'000
Projekte DR Kongo		0	0	0	0	0
Projekte Indien		25'000	167'970	0	-192'970	0
Projekte Nepal		0	186'998	0	-186'998	0
Projekte Niger		44'000	44'000	0	-88'000	0
Projekte Schweiz		0	4'000	0	-4'000	0
Fondskapital (zweckgeb. Fonds)		69'000	1'297'365	0	-1'356'365	10'000
Erarbeitetes freies Kapital		500'000	0	0	0	500'000
Erarbeitetes gebundenes Kapital		1'637'379	0	19'529	0	1'656'907
Jahresergebnis		0	19'529	-19'529	0	0
Organisationskapital	12	2'137'379	19'529	0	0	2'156'907

Anhang zur Jahresrechnung 2023

GRUNDLAGEN UND GRUNDSÄTZE

1. Grundlagen zur Rechnungslegung

Die Rechnungslegung des Vereins Lepra-Mission Schweiz erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER: Kern-FER und FER21) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (True & Fair View) und entspricht den Richtlinien der ZEWO.

Gleichzeitig erfolgte die Rechnungslegung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmässiger Rechnungslegung der Schweiz nach ZGB Art. 69a und OR Art. 957 ff.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde vom Vorstand am 12. März 2024 zur Revision freigegeben.

Spenden und Vermächtnisse wurden unabhängig vom Datum des begünstigten Projektes nach dem Kapitalflussprinzip verbucht (Cash Basis). Alle anderen Aufwendungen und Erträge wurden in der Periode geltend gemacht, die sie betreffen (Accrual Basis).

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Aktiv- und Passivbestände in fremder Währung sind keine vorhanden. Geschäftsvorgänge in Fremdwährung sind zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet worden. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven. Die Abschreibungen der Anlagewerte erfolgen nach der linearen, direkten Methode.

3. Konsolidierungskreis

Die Lepra-Mission Schweiz hat keine anderen Organisationen, die ihrem beherrschenden Einfluss unterliegen.

ANGABEN ZUR BILANZ

4. Flüssige Mittel

Diese Position umfasst Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben.

5. Forderungen

Es bestehen Forderungen von CHF 5'528 zu einem Sponsoring, ausstehende Online-transfers und Verrechnungssteuer aus dem Zinsertrag.

6. Aktive Rechnungsabgrenzung

Es sind insgesamt CHF 39'010 (Vorjahr CHF 21'408) zur Abgrenzung von im Voraus erbrachten Leistungen vorhanden, grösstenteils aus den zu erwartenden Projektzahlungen der Lotteriefonds der Kantone Bern und Schwyz sowie der BVG-Endabrechnung der Allianz Suisse und zum Voraus bezahlten Gebühren.

7. Anlagen und Einrichtungen

Diese Position umfasst die Büroausstattung von Lonay und Herzogenbuchsee, die hauptsächlich Büromöbel, Büromaschinen und EDV-Ausstattung umfasst. Die Büroausstattung ist gegen Brand- und natürliche Risiken für CHF 100'000 versichert. Die Anlagen und Einrichtungen werden direkt und linear abgeschrieben.

8. Grundstücke und Bauten

Diese Position umfasst die Büroräumlichkeiten in Herzogenbuchsee. Diese werden direkt und linear abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer ist 50 Jahre.

9. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Diese Position von CHF 6'079 umfasst einige offene Rechnungen in erster Linie in Zusammenhang mit Werbung und Sensibilisierung. (Vorjahr: CHF 13'142).

10. Passive Rechnungsabgrenzung

Diese Position von CH 35'951 (Vorjahr: CHF 22'950) umfasst hauptsächlich das üblicherweise erwartete Honorar für die Revisionsstelle (abgelaufenes Geschäftsjahr betreffend), einen offenen Beitrag an Leprosy Mission International (TLMI) sowie einige kleinere Rechnungen aus div. Bereichen.

11. Zweckgebundenes Fondskapital

Diese Fonds enthalten Zuwendungen mit einem klar bestimmten Verwendungszweck und Spenden aus zweckbestimmten Sammelaktionen. Es handelt sich um übergeordnete Fonds mit einer weiter gefassten Zweckbindung auf Stufe von Länderprogrammen. Ende 2023 weist die Rechnung zweckgebundenes Fondskapital für Projekte in Niger auf. Das Fondskapital für die Hilfe in Bangladesch wurde dieses Jahr vollumfänglich eingesetzt.

12. Organisationskapital

Das Organisationskapital setzt sich zusammen aus dem erarbeiteten freien und dem erarbeiteten gebundenen Kapital.

Das **erarbeitete freie Kapital** sind Mittel, die dem Verein im Rahmen des allgemeinen Organisationszwecks zur freien Verfügung stehen. Es dient primär als Sicherheit für die Erfüllung von finanziellen Verbindlichkeiten. Es ist beschränkt auf CHF 500'000.

Das **erarbeitete gebundene Kapital** sind Mittel, die nach dem Willen des Vereins und dessen Organe für einen klar bestimmten Zweck reserviert sind. Das gebundene Kapital wird für die Finanzierung von Projekten und Programmen verwendet. Das Kapital ist nicht beschränkt.

ANGABEN ZUR BETRIEBSRECHNUNG

13. Spenden

Die finanziellen Mittel des Vereins setzen sich zusammen aus Spenden von privaten Gönnern und Unterstützung seitens von Kirchgemeinden, Behörden und Stiftungen; von Legaten und Schenkungen. Namentlich erwähnen wir an dieser Stelle auf Wunsch Geldgeber und Sponsoren, die uns im Berichtsjahr unterstützt haben:

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA | Dr. Ernst-Günther Bröder Stiftung | Däster-Schild Stiftung | Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons St. Gallen | Interaction | Kanton Basel-Stadt | Lotteriefonds der Kantone Aargau, Bern, Glarus, Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schaffhausen, Schwyz, Thurgau, St. Gallen | OeME Kommission der Reformierten Kirche des Kantons Zug | Reformierte Kirche-Belp-Belpberg-Toffen

Von den nicht zweckbestimmten sowie zweckbestimmten Spenden kann ein Verwaltungskostenbeitrag in Abzug gebracht werden.

14. Zweckbestimmte Beiträge von Stiftungen und Institutionen

Im Berichtsjahr haben uns viele Stiftungen und Institutionen mit CHF 768'011 (Vorjahr CHF 675'870) unterstützt. Unter anderem hat sich die Internationale Lepra-Mission (TLM) an unser Programm in Bangladesch mit CHF 255'994 beteiligt.

15. Beiträge Öffentliche Hand (DEZA)

Von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, Eidgenössisches Department für auswärtige Angelegenheiten EDA, haben wir via dem Dachverband Interaction einen Beitrag von CHF 354'268 (Vorjahr CHF 459'402) an unser Programm in Bangladesch erhalten.

16. Legate und Erbschaften

Im Berichtsjahr wurden wir mit Erbschaften und Legaten von CHF 1'518'481 (Vorjahr CHF 367'020) berücksichtigt. Es handelt sich grösstenteils um nicht zweckbestimmte Gelder.

17. Zusammensetzung Aufwand

	2023 CHF	2022 CHF
Projektzahlungen	2'171'526	2'009'975
Personalaufwand Projekte Schweiz	46'381	47'207
Projektaufwand Schweiz	8'362	8'365
Übriger Aufwand Projekte Schweiz	19'296	17'489
Total Projektaufwand	2'245'564	2'083'036
Personalaufwand	146'402	151'691
Projektmonitoring (Reisespesen, Projektbesuche)	1'951	4'740
Raumaufwand Projektarbeit	6'956	6'782
Total Projektbegleitaufwand	155'309	163'213
Personalaufwand	97'601	107'422
Mittelbeschaffung	171'648	248'767
Total Mittelbeschaffung	269'249	356'188
Personalaufwand	112'927	113'296
Raumaufwand *	20'868	20'347
Verwaltungsaufwand	25'365	19'642
Total Administrativer Aufwand	159'161	153'285
Projekte Schweiz	46'381	47'207
Projekte Ausland	146'402	151'691
Mittelbeschaffung	97'601	107'422
übr. Administration	112'927	113'296
Total Personalaufwand	403'311	419'616

* Abschreibungen wurden in der Position Raumaufwand berücksichtigt. Sie betragen im Berichtsjahr gesamthaft unverändert CHF 11'028 (Vorjahr: CHF 11'028)

Die Aufwendungen wurden nach der ZEW-Methode berechnet (<https://zewo.ch/de/zewo-methode/>), eine Grafik dazu finden Sie im Leistungsbericht.

18. Nachweis der Projektsaldi

Zahlen in CHF	Anfangsbestand	Zuweisung (extern)	Interne Transfers	Verwendung	Endbestand
Projekte Bangladesch	10'000	927'713	0	-937'713	0
Projekte DR Kongo	0	232'308	0	-232'308	0
Projekte Indien	0	292'400	0	-292'400	0
Projekte Nepal	0	301'645	0	-301'645	0
Projekte Niger	0	189'281	0	-179'281	10'000
Allg. Unterstützung an TLMI: div. Zuwendungen	0	169'960	0	-169'960	0
Fairtrade Projekte	0	15'458	0	-15'458	0
Projekte Schweiz	0	37'960	0	-37'960	0
Kleinprojekte	0	4'800	0	-4'800	0
Total	10'000	2'171'526	0	-2'171'526	10'000

19. Transaktionen mit verbundenen Organisationen

Die Ausland-Projekte wurden vom Vorstand und der Geschäftsleitung ausgewählt, geplant, begleitet und finanziert und zusammen mit der weltweiten Lepra-Mission – The Leprosy Mission Fellowship, einer Vereinigung mit rund 30 Mitgliedsländern durchgeführt. Unterstützt wird die Koordination durch The Leprosy Mission International mit Sitz in Brentford, UK. Via dem Verband Interaction erhalten wir Beiträge von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA.

20. Entschädigungen an die Führungsorgane

Die Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig. Daher wurden, wie in den Vorjahren, keinerlei Vergütungen oder sonstige Entschädigungen im Jahr 2023 bezahlt. Sie haben insgesamt ungefähr 200 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet (Vorjahr: ca. 200 Stunden). Im Berichtsjahr versammelte sich der Vorstand mit der Geschäftsleitung zweimal.

21. Entschädigungen der Geschäftsleitung und Personalbestand

Die Geschäftsleitung umfasst zwei angestellte Personen. Die Geschäftsleitung 2023 mit gesamthaft brutto CHF 182'619 (Vorjahr: CHF 191'832) vergütet. Der Personalbestand per Ende Jahr umfasst sieben Mitarbeitende mit insgesamt 374 Stellenprozenten.

22. Interessenverbindungen

Vorstandsmitglied Katharina Fahrni Ritz arbeitet beim Verein Netz4 in Zürich, bei den übrigen Vorstandsmitgliedern bestehen keine relevanten Interessenverbindungen. Geschäftsleiter Markus Freudiger ist Vorstandsmitglied beim Verband Interaction.

23. Vorsorgeplan

Unser Vorsorgeplan besteht bei der Allianz Suisse AG. Der im Personalaufwand enthaltene Arbeitgeberbeitrag beträgt im Berichtsjahr CHF 23'189 (Vorjahr: CHF 21'936). •



Lepra-Mission Schweiz

Bernstrasse 15A

3360 Herzogenbuchsee

Tel. 062 961 83 84

info@lepramission.ch | lepramission.ch

IBAN: CH15 0900 0000 5001 6000 6

Geschäftsstelle Westschweiz:

Mission Lèpre Suisse

Route de Denges 38 | 1027 Lonay

Tél. 021 801 50 81

info@missionlepre.ch | missionlepre.ch

